

WEESEN AKTUELL

Mitteilungsblatt der Gemeinde Weesen

Nr. 56 / September 2010 / erscheint 4- bis 6-mal jährlich

Vorwort

Wasser von seiner schönsten, aber auch gefährlichsten Seite

Liebe Weesnerin, lieber Weesner

Der Sommer ist oder war dieses Jahr kurz. Umso eindrücklicher sind die wunderschönen Momente am Flyhorn, beim Mietsack oder am Hafen, die allein oder in geselliger Runde das Wasser von seiner schönsten Seite zeigen. Wasser kann aber auch sehr gefährlich sein, wenn man ihm keinen Raum gibt und sich nicht darum kümmert.



Feuerwerk im Hafen Weesen

Gefreut hat mich, wie Weesen den Geburtstag der Schweiz gefeiert hat. Zahlreiche KirchgängerInnen sind ihren «Hirten» auf den Hof Lütshg gefolgt und haben sich auf eine geistige Zeitreise begeben. Im Kreis vereint haben sie der Gemeinschaft Gutes gewünscht und sich bei Speis und Trank ausgetauscht. Auch die abendliche Bundesfeier am Hafen war bestens organisiert und besucht. Das Konzert der Musikgesellschaft war ansteckend, die Rede von Kantonsrat und Nachbar Urs Roth machte Mut für weiteres Zusammenarbeiten und die heftig einsetzenden Regenfälle vermochten die Fröhlichkeit der Runde nicht zu trüben. So macht das Dorfleben Freude!

Getrübt wurde diese Freude durch die anhaltenden Regenfälle bei hohem Seespiegel. Am 5./6. August wurden in 24 Stunden 116 mm Regen pro Quadratmeter gemessen. Das entsprach in etwa der Hälfte der Wassermenge vom 250-jährlichen Ereignis vom August 2005. Weesen kam aber glimpflich davon. Das ist dem Ausbau des Fli- und Lauibachs und – einmal mehr – dem situationsgerechten Handeln der Feuerwehr zu verdanken. Sie bereitet sich anhand der prognostizierten Regenmengen vor und gibt ihre Freizeit für unsere Sicherheit.

Damit springt die Feuerwehr für all diejenigen AnstösserInnen von Bächen ein, die ihre Unterhaltspflichten vergessen zu haben scheinen. Immer noch wird alles Mögliche, vom Grüngut bis zu Ziegelsteinen, in Gewässernähe abgelagert ohne adäquate Sicherung. Und ganze Kieshaufen werden auf die öffentlichen Strassen gespült und liegen gelassen. Hier liegt noch viel Verbesserungspotential. Denn wer will tatsächlich, dass die Nachbarn darunter leiden, dass man die Gefahr nicht beheben will?!

Die Gemeinde treibt den Hochwasserschutz voran und ist an immer mehr Stellen zugegen. Das heisst aber nicht, dass sich die BachanstösserInnen aufs Zusehen beschränken dürfen. Wer mit der Natur in Einklang leben will, trägt ihr Sorge und damit auch dem Nachbarn. Das können und wissen gerade wir WeesnerInnen alle, wir müssen es nur tun.



Ein Beispiel von Grüngutablagerung an Gewässer

Zum Schluss noch dies: Kann man das Seefäscht noch toppen? Ja, man kann – wenn man Petrus heisst. Was das Organisationskomitee mit den unzähligen HelferInnen rund um die Dorfvereine auf die Beine gestellt hat, ist nur gerade mit dem Spitzen-Feuerwerk zu vergleichen. Ein Stadt-Luzerner äusserte sogar: er sei noch an keinem Seenachtsfest gewesen, an dem Jung und Alt so zahlreich gemeinsam gefeiert hätten.

Ein ganz grosses Kompliment und ein riesiges Dankeschön meinerseits. Es ist schön, an so einem Ort zu leben.

*Es grüsst Sie Mario Fedi
Ihr Gemeindepräsident*

P.S. ... und schön an meinem Amt ist, dass die drei Jahre bis zum nächsten Seefäscht wie im Flug vergehen werden. ●

Gemeinderat

Baubewilligungen

Der Gemeinderat erteilte folgende Baubewilligungen:

- Gilardoni Raoul und Andrea, Weesen, für den Anbau eines Glasdaches und einer Pergola an das Wohnhaus an der Kirchgasse 12
- Baugesellschaft Seeblick, Weesen, für die Erstellung von zwei Besucherparkplätzen und einem Velounterstand an der Hauptstrasse 74
- Kanton Zürich für die Gesamtrenovation der Haushaltungsschule Mariasee
- Hämmerli Beat und Claudia, Weesen, für den Einbau eines Dachfensters im Wohnhaus an der Maagstrasse 2
- Bühler Walter, Weesen, für die Umnutzung des bestehenden Wohnhauses zu nicht landwirtschaftlichen Wohnzwecken im Gillihus
- Baukonsortium Autis, Näfels, für den Abbruch mehrerer Gebäude und den Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage an der Autisstrasse
- Schwitter Alois, Weesen, für den Anbau einer Pergola an das Wohnhaus im Trottingüetli 3
- Bircher Christian und Rosmarie, Weesen, für den Bau und Betrieb einer Wärmepumpenanlage mit Erdsonden im Trottingüetli 7
- Conti Alfiero, Weesen, für die Einrichtung eines Fumoirs (Rauchzimmer) im Restaurant Krone, Städtli 35
- Zurbuchen Cristoforo und Gabrielle, Weesen, für die Renovationen der Wohnungen, den Anbau eines Balkons und den Neubau eines Einzelcarports im Städtli 48
- Jöhl Pius, Weesen, für den Neubau eines Hühnerstalls im Ruestel
- Büsser Dora, Weesen, für die Erweiterung der Küche im Wohnhaus an der alten Landstrasse 4
- Frey & Schuler GmbH, Siebnen, für den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage an der Wismetstrasse ●

Neubau Wohn- und Pflegeheim Pelikan

Stand der Vorbereitungsarbeiten

Im Erdgeschoss konnten zwei Räume mit insgesamt 200 m² gemietet werden. Die Spielgruppe erhält einen Raum der Wismetstrasse zugewandt mit direktem Zugang zum Vorgarten, in dem die Kinder ungefährdet spielen können. Die Ludothek und die Bibliothek teilen sich einen Raum, der über sehr grosse Fensterflächen nach Westen und Osten verfügen wird. Die Gemeinde als Vermieterin hat

mit den beiden Vereinen und der Bibliothekskommission als Untermieterinnen je einen Mietvertrag mit einer Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Vereine verpflichten sich, für die Öffentlichkeit bestimmte Leistungen zu erbringen, im Gegenzug dafür wird die Miete (exkl. Nebenkosten) erlassen. Noch nicht geklärt ist die Frage, wo der Spitex-Verein in Zukunft seine Räumlichkeiten haben wird. ●

Hafenanlage; Sanierung Ufermauer

Für die von der Bürgerschaft im Frühjahr 2010 genehmigte Sanierung der Ufermauer bei den Schwimmstegen sind im Einladungsverfahren Offerten eingeholt worden. Es wurden sieben Unternehmer angeschrieben, drei haben Offerten eingereicht. Aufgrund der Prüfung der Angebote und unter Berücksichtigung des preislich günstigsten Angebotes wurde der

Auftrag an die Rüesch Bau AG, Weesen, vergeben. Die Auftragssumme beträgt Fr. 325'679.05.

Die Bauarbeiten dauern ab November 2010 bis Februar 2011. Die Bootsplätze sind bis Ende Oktober 2010 benützbar. Die Bootsplatzmieter werden über die Bauarbeiten schriftlich informiert. ●

Neubau Werkgebäude mit Entsorgungspark

Das Projekt für den Neubau des Werkgebäudes mit Entsorgungspark an der Moosstrasse wurde weiterbearbeitet, mit der Erkenntnis, dass gegenüber dem Kostenvoranschlag aus dem Jahr 2006 mit Mehrkosten zu rechnen ist, was voraussichtlich einen neuen Kreditbeschluss der Bürgerschaft bedingen würde.

Aktuell prüft der Gemeinderat daher eine Alternativlösung für das Werkgebäude in

einem bestehenden Gebäude, auf dessen Grundstück auch der Entsorgungspark angesiedelt werden könnte. Der Standort ist insofern interessant, als der Weg zum Entsorgungspark nicht durch ein Quartier führen würde.

Zu klären sind die Zweckmässigkeit der Baute für die Bedürfnisse der Werkbetriebe und des Entsorgungsparks, Fragen des Brandschutzes und die zu erwartenden Gesamtkosten. ●

Gesamtverkehrskonzept

Zu dem mit der Arbeitsgruppe erarbeiteten Gesamtverkehrskonzept wird durch das beauftragte Planungsbüro ein Bericht ausgearbeitet. Dieser wird auch Aussagen über die Prioritäten und die geschätzten

Kosten der einzelnen Massnahmen enthalten. Geplant ist, das Gesamtverkehrskonzept im Herbst 2010 der Bevölkerung an einer Orientierungsveranstaltung vorzustellen. ●

Gemeinschaftsgräber

Das Gemeinschaftsgrab, das direkt an der Südfassade der Zwinglikirche angeordnet ist, wurde wegen des schlechten Erscheinungsbildes (wenig Pflanzen, Unkraut) in den letzten Jahren wiederholt beanstandet. Pflege und Unterhalt von Pflanzen sind an diesem Standort, insbesondere wegen der schmalen Pflanzfläche und der grossen Hitze im Sommer, nicht einfach und aufwändig.

Der Gemeinderat hat sich deshalb nach etlichen Ideen dafür entschieden, auf der unteren, vor dem Gemeinschaftsgrab liegenden Terrasse zwei ca. 3.50 m Höhe Platanen anzupflanzen. Diese spenden Schatten, womit sie den Bestand anderer Pflanzen erleichtern und darüber hinaus

das Ortsbild von Süden her verschönern. Die das Gemeinschaftsgrab flankierenden bodendeckenden Rosen werden auf die ganze, mit Gras belegte Fläche ausgedehnt und mit Holzschnitzeln ergänzt. Die Platten mit Beschriftung werden schräg gestellt, diejenigen ohne Beschriftung entfernt. Mittelfristig soll das Gemeinschaftsgrab auf dem Bühlfriedhof aufgehoben werden, da eine würdige Gestaltung an diesem Standort kaum oder zumindest nur sehr schwer möglich ist.

Das bestehende Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Fli soll noch ansprechender gestaltet werden. Hiefür wird die Friedhofverwaltung von Friedhofgärtnern Vorschläge einholen. ●

Bürgersprechstunde

Die Bürgersprechstunde hat zweimal stattgefunden. Das Interesse, Anliegen, Ideen und Vorschläge unangemeldet und in lockerer Runde mit dem Gemeinderat zu diskutieren, ist noch nicht allzu gross.

Der Gemeinderat hat trotzdem beschlossen, die Bürgersprechstunde fortzuführen.

Die stattgefundenen Gespräche mit den interessierten Personen waren nämlich sehr interessant und verschiedene Anliegen konnten entweder geklärt oder zur Bearbeitung entgegengenommen werden.

Der Gemeinderat lädt Sie zur nächsten Bürgerstunde ein, die am 20. September, von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr, stattfinden wird. ●

Neue Gewerbebetriebe Mollis-Nord

Der Gemeinderat Mollis hat in die Baubewilligung für den Neubau eines Gewerbebetriebes (Palettenproduktionshalle) die Verpflichtung aufgenommen, dass für die Zu- und Wegfahrten in das neue Industriegebiet die Ortsdurchfahrt Weesen soweit möglich zu meiden und die Transporte über den Anschluss Weesen-Fleckenstrasse-Schwärzistrasse/Biäschenstrasse zu führen sind; mit anderen Worten:

der Verkehr vom und zum Industriegebiet darf nicht über die Biäschnbrücke und den Dorfkern Weesen zur Autobahnausfahrt erfolgen.

Der Gemeinderat Mollis hat im Weiteren zugesichert, mit dem Kanton Glarus und der Verkehrspolizei Glarus ein Verkehrsleit-/Signalisationskonzept zu erarbeiten. ●

Personal

Mergime Hasanaj hat die Lehre als Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung erfolgreich abgeschlossen. Gemeinderat und Personal danken Mergime Hasanaj für ihren Einsatz und wünschen ihr für den weiteren Lebensweg alles Gute.



Olivia Hug

Am 3. August 2010 begann die dreijährige Ausbildungszeit für Olivia Hug, Weesen. Wir wünschen der neuen Lernenden viel Freude an der anspruchsvollen Ausbildung. ●

Ausbau Lauibach

Das Gerinne zwischen Hauptstrasse und See ist seit längerem umgestaltet. Sowohl die Gerinnegestaltung als auch die neue Fussgängerbrücke haben bei der Bevölkerung positive Reaktionen ausgelöst.

Der Felsabtrag und die Felssicherung oberhalb des Klosters Maria Zuflucht wurden von der Bauunternehmung linth stz, Schwanden, ausgeführt. Sowohl die Baustelleneinrichtung mit der Transportseilbahn als auch die Ausführung der Bauarbeiten mit Sprengungen waren spektakulär und konnten glücklicherweise unfallfrei abgeschlossen werden.

Der Geschiebesammler im Hof ist «betriebsbereit», die Böschungen sind gestal-

tet und die vorübergehend belegten Wieslandflächen wieder humusiert und angesät.

Das von Bund und Kanton genehmigte Wasserbauprojekt beinhaltet, im Bereich der Kruggasse zusätzliche Hochwasserschutzelemente vorzusehen, da eine Verklauung des unterirdischen Lauibachkanals auch nach der Sanierung bei einem Extremereignis nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann. Das Wasser muss im Überlastfall über die Marktgasse zum Walensee abgeleitet werden. Daher werden an definierten Standorten Dammbalken aufgestellt und gefährdete Fenster und Türen durch Objektschutzmassnahmen gesichert. Der Gemeinderat hat mit Zustimmung des kantonalen Baudepartementes St. Gallen den Auftrag für die

Lieferung der Hochwasserschutzelemente (Dambalkensysteme, Objektschutzmassnahmen, Schlauchsysteme) an die Firmen HWT Schwanden GmbH, Schwanden, und Alba Feuerwehrentechnik AG, Niederurnen, vergeben. Die direkt betroffenen Grundeigentümer an der Kruggasse sind über die Massnahmen informiert worden.

Voraussichtlich können die Kosten innerhalb des Kostenvoranschlages abgerechnet werden. Da bis zum Vorliegen der definitiven Schlussabrechnung noch einige Zeit vergehen wird, wird für die vom Perimeter erfassten Grundstücke aufgrund des aktuellen Baukostenstandes eine erste Akontozahlung für den Baukostenbeitrag in Rechnung gestellt. ●



Lauibachrinne unterhalb der Zufahrt «Hundsitte»



«Chlosterwald», Baggertransport zur Abbaustelle



Rückhaltebecken «Hof», Ansicht von Süden



Rückhaltebecken «Hof», Ansicht von Norden

Schulgemeinden

Schuljahresabschluss an der Oberstufe

Am Donnerstag, 1. Juli, feierte die Oberstufe den Abschluss des Schuljahres mit der Entlassung der Lernenden, Verdankungen und Bekanntgabe von Mutationen im Lehrkörper

Die eingeladenen Eltern, Verwandte und Geschwister der austretenden Lernenden der Sekundar- und Realschule genossen sichtlich gut gelaunt den herrlichen Sommerabend, an dem die Abschlussfeier stattfand. Unter der Anleitung der Hauswirtschaftslehrerin, Frau Heinzle, hatte eine Gruppe Lernende ein reichhaltiges Apérobuffet vorbereitet, das regen Zuspruch fand und mit Anerkennung verdankt wurde. Für die 2. Sekundarklasse bot der Abend gleichzeitig die Gelegenheit, ihre druckfrische Schülerzeitung «Life» zu verkaufen, die ebenfalls während des letzten Quartals mit viel Aufwand und Leistung erstellt wurde. An dieser Stelle der Dank an die vielen Sponsoren und Inserenten der Schülerzeitung, die wesentlich zum Erfolg der Zeitung beitragen. Schliesslich füllte sich langsam die Speerhalle mit den Gästen und dem öffentlichen Publikum, darunter erfreulicherweise viele Ehemalige.

«Urlaub pur mit Sun and Fun», so der Titel des Theaterstückes, das die Lernenden der Real- und Sekundarschule mit Theres Dürr während der letzten 15 Wochen eingeübt hatten. Die Handlung und die Darstellung der verschiedenen Charaktere des Stückes lösten entsprechend bei den Zuschauern viel «Fun» aus und bot Grund zu spontanem Applaus und anerkennenden Pfiffen. Nach dem verdienten Schlussapplaus stimmte die Schülerband ihre Instrumente und erfreute die Anwesenden mit einem kleinen Konzert mit kerniger Rockmusik.

Fredy Wieland, Schulpräsident, ergriff anschliessend das Wort, sprach zuerst allen für den gelungenen Abend den Dank aus

und äusserte einige grundlegende Gedanken zur Schule und zur Schulentwicklung, bevor er zu den Verabschiedungen und Begrüssungen kam. (Details siehe unten). Schliesslich sprach er allen bisher und weiter amtierenden Lehrpersonen und Schülerräten den herzlichen Dank für ihr stetes Engagement für die Schule aus. Einen speziellen Dank verbunden mit der Übergabe eines Blumenstrausses richtete er an Sue Spiess und Angela Daniels. Die beiden englischsprachigen Frauen bereicherten während des ganzen Jahres auf freiwilliger Basis und unentgeltlich wöchentlich den Englischunterricht der an der Sekundarschule. Für die Lernenden eine lebendige Möglichkeit zur Anwendung des Gelernten und ein sehr grosser Profit.

Schliesslich der grosse und lange erwartete Moment der Lernenden: die Überreichung des Zeugnisses zusammen mit einer Blume und den besten Wünschen auf dem weiteren Lebensweg. Die jeweiligen Klassenlehrpersonen nahmen dabei die Verabschiedung ihrer Lernenden vor. Diejenigen Lernenden aus der 2. Sekundarklasse, welche ans Gymnasium übertreten, wurden zudem von ihren Mitschülern sehr herzlich und persönlich verabschiedet.

Mutationen bei den Lehrpersonen:

Austritte:

Josef Laszlo unterrichtete seit einem Jahr an der Realschule und war Klassenlehrer der 3. Realklasse. Er verlässt die Schule infolge Erreichung des Pensionsalters.

Marianne Thoma wechselt als IFS-Lehrerin an die Primarschule Amden und wird der Oberstufe nicht mehr zur Verfügung stehen.

Cornelia Meier war während des letzten halben Jahres als Stellvertreterin für Markus Pfiffner, der seine Masterarbeit schrieb, an der Sekundarschule tätig.

Geneviève Schneeberger sprang in verdankenswerter Weise spontan ein, als Silvia Kaufmann wegen Komplikationen während der Schwangerschaft nicht mehr unterrichten konnte.

Reto Brunner übernahm die letzten 8 Wochen den Turnunterricht von Silvia Kaufmann.

Eintritte:

Andres Streiff, Glarus, als Reallehrer und Klassenlehrer der künftigen 1. Realklasse. Er ersetzt Josef Laszlo und ist ein erfahrener Reallehrer, der viele Jahre in Schwanden und Glarus unterrichtet hat.

Hansueli Rüdisüli, Amden. Wir freuen uns besonders, einen Einheimischen begrüssen zu dürfen. Hansueli wird an die Stelle von Frau Silvia Kaufmann, welche infolge baldigen Familienzuwachses ein Jahr pausiert, treten und die neue 1. Sekundarklasse als Klassenlehrer übernehmen.

Peter Herzog, Hätzingen, wird den ISF-Unterricht übernehmen.

Mutationen bei den Schülern:

Austritte:

- | | |
|--------------------|---|
| 2. Realklasse: | 1 Übertritt ans Werkjahr |
| 3. Realklasse: | 12 Austritte |
| 2. Sekundarklasse: | 6 Austritte,
davon 5 Gymnasium,
1 Berufslehre |
| 3. Sekundarklasse: | 15 Austritte |

Übertritte in die Oberstufe:

- | | |
|--------------------|---------------|
| 1. Realklasse: | 16 Lernende |
| 1. Sekundarklasse: | 24 Lernende ● |

Pflegefinanzierung

Der Gemeinderat kommt bei den Diskussionen rund um die neue Pflegefinanzierung immer wieder zum selben Schluss:

- Die Gesetzesvorlage ist äusserst schwer verständlich, weil sie finanzpolitisch konstruiert ist. Das erklärt sich dadurch, dass die (neuen) Restkosten nichts anderes sind als die (alten) EL-Leistungen des Kantons an die BewohnerInnen, die Regierung aber altem Wein einen neuen Schlauch geben will.
- In den letzten Jahren haben sich die Gemeinden und die Regierung geeinigt, dass die Finanzierung der stationären Pflege alleinige Kantonsache ist, die ambulante Pflege hingegen alleinige Gemeindesache ist. Nur weil der Kanton wieder mal kein Geld zu haben scheint, verstösst er gegen die Grundsätze der Aufgabenteilung und will die Restkosten den Gemeinden aufhalsen.
- Sämtliche relevanten Kostenperimeter bzgl. Pflege- und Betriebskosten bestimmt der Kanton. Und doch will er die Gemeinden wieder in die Finanzierung einbinden? Das ist Sparen auf dem Buckel der Gemeinden und ineffizient, wodurch die SteuerzahlerInnen schlechter gestellt werden.

Die Pflegebedürftigen sind von Bundesgesetz wegen besser gestellt. Wenn die Gemeinden verlangen, dass der Kanton zu seinen Finanzierungspflichten steht, ändert sich für die Pflegebedürftigen nichts, nur dass auf unsinnige Abgrenzungen verzichtet werden kann.

Zum Entwurf des Gesetzes über die Pflegefinanzierung hat der Gemeinderat dem Amt für Soziales folgende Vernehmlassung eingereicht [auszugsweise]:

«Aus folgenden ausgewählten Gründen bittet Sie der Gemeinderat, den Gesetzesentwurf grundlegend zu überarbeiten:

Sozialversicherung ist Sache des Kantons! Bis anhin hat der Kanton die Langzeitpflege mitfinanziert, indem er die nach Abzug der Beiträge der obligatorischen Krankenversicherung und der BewohnerInnen übrig bleibenden Fehlbeträge über die Ergänzungslösungen (EL) bezahlt hat. Im Rahmen der Aufgabenteilung von Bund und Kanton und in vorgezogenen Ent-

scheiden von Kanton und Gemeinden ist diese Zuteilung zwischen der Regierung und den Gemeinden vereinbart worden. Die beiden Partner, der Kanton und die Gemeinden, waren sich einig, dass aufgrund der Kontroll- und Einflussmechanismen einzig der Kanton für die EL zuständig sein kann. An diesem System ändert sich nun aber nichts,

1. [...] nur weil der nach Abzug der Beiträge der Krankenversicherung (KV) wie auch der Pflegebedürftigen übrig bleibende Betrag nun den Namen «Restfinanzierung» erhalten hat.
2. die Finanzdirektorenkonferenz den Namen «Restfinanzierung» wohlweislich nicht der EL gleichstellen wollen (Geschichte vom Bock und vom Gärtner).
3. die Gemeinden für ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen zu sorgen haben, wobei notabene der Kanton bestimmt, was «bedarfsgerecht» heisst und welche Richtlinien der Betrieb erfüllen muss. [...]

Künstlicher Verwaltungsaufwand zu Lasten der SteuerzahlerInnen!

Damit die Gemeinden widersinnig in die Finanzierung der Sozialversicherung in der Langzeitpflege eingebunden werden können, scheut die Regierung nicht davor zurück, einen unnötigen Verwaltungsaufwand zu betreiben.

Damit die Zahlungen nach Art. 10 auf die Gemeinden verteilt werden können, muss ein Abgrenzungsaufwand im 7-stelligen Bereich aufgewendet werden. Wäre einzig der Kanton zuständig, könnte ein Grossteil dieser Verwaltungskosten eingespart werden. Dazu kommt die Erfahrung, dass der Verwaltungsaufwand bei gemischter Finanzierung in der Regel höher ist resp. nicht durch Synergien und Effizienzsteigerungen sinkt. Der Verzicht auf schlanke Lösungen kann nicht im Sinne einer staatsmännischen Aufgabenerfüllung sein. [...]

Staatsmänner und –frauen braucht das Land!

Es gilt, in guten – und umso mehr in schlechten – Zeiten für den Kanton St. Gallen für alle Aufgaben die bestmögliche Lösung zu suchen. Um diese Lösung zu finden, braucht es Staatsmänner und –frauen, die über den Tellerrand des Kantons als Verwaltungsapparat hinaus schauen

können. Es braucht Regierungsrätinnen und –räte, die nicht nur die Kostenstellen im eigenen Departement verteidigen, sondern über alle Lebensbereiche und Staatsebenen hinaus die funktional richtige Lösung erblicken, nicht nur für sich, sondern für alle anderen auch.

Der Gemeinderat bittet Sie daher inständig, einen Moment inne zu halten und den Blick wieder dafür zu schärfen, wie die Gemeinden und der Kanton zusammen am besten die gestellten Aufgaben erfüllen. Das Handeln darf dabei nicht vom Gedanken geprägt sein, Pflichten und Kosten auf den anderen zu überwälzen, sondern die Stärken der unterschiedlichen Partner einzubringen und Rechte und Pflichten in Einklang zu bringen.

Schlusswort

Die Gemeinden haben in den letzten Jahren der Regierung mitgeholfen, die Staatssteuern zu senken. Gemäss Regierungsrat Martin Gehrer haben sie nämlich von den rund 760 Mio. deren 275 Mio. getragen. Wenn dem Kanton St. Gallen nach dem positiven Jahresabschluss von 2009 in den folgenden Jahren nun allenfalls Haushaltsgeld fehlen wird, hat er nach den jahrelangen Steuerentlastungen die Pflicht, vornehmlich nach eigenen Lösungen zu suchen.

Die im Gesetzesentwurf gewählte Lösung ist für die Regierung zwar eine einfache, für den Kanton als Gemeinschaft von Staat und Gemeinden aber eine denkbar schlechte Lösung. Sie schadet dem sonst schon geschwächten Vertrauensverhältnis zwischen den Staatsebenen und kann nicht allen Ernstes als Sparen bezeichnet werden. Sich aus den Gemeindekassen zu bedienen «spart» nämlich keine Steuerfranken.

Der Gemeinderat sagt aus Überzeugung «Nein» zu diesem Gesetzesentwurf, der der Aufgabenteilung zuwider läuft, zusätzlichen Verwaltungsaufwand generiert und die Leistungsfähigkeit und Eigenverantwortung der LeistungsbezügerInnen nicht in Anspruch nimmt. Er ruft die Regierungsrätinnen und –räte, aber auch die Kantonsrätinnen und –räte zu einer vernünftigeren Lösung auf, die dem Grundsatz «wer zahlt, befiehlt» auch tatsächlich Rechnung trägt und keinen unnötigen Verwaltungsaufwand betreibt, nur um die EL-Vereinbarung durch die Hintertüre wieder nichtig zu machen.» ●

Zusätzliche Einnahmen aus Baukostenbeiträgen

Für die Erschliessung von insgesamt 31'455 m² Land in der Industrie- und Gewerbezone Mollis-Nord ist mit den Grundeigentümern ein öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Leistung von Baukostenbeiträgen abgeschlossen worden.

Die zu leistenden Baukostenbeiträge an das Hauptnetz der Wasserversorgung Weesen belaufen sich auf Fr. 371'404.00. Für die Gebäude und Anlagen sind zusätzlich die Anschlussbeiträge gemäss dem Reglement über die Abgabe von Wasser zu leisten. ●

WEESEN AKTUELL
Mitteilungsblatt der Gemeinde Weesen

Erneuerung der Hydrantenleitung beim Industriegebiet Mollis-Nord

Für die Erneuerung und Erweiterung der Hydrantenleitung «Linthstrasse – Biäsche West (Mollis-Nord)» sind aufgrund des Submissionsverfahrens und unter Berücksichtigung der kostengünstigsten Angebote folgende Arbeiten vergeben worden:

- Baumeisterarbeiten an die Walter Hösli AG, Glarus, Auftragssumme Fr. 116'534.35, netto, inkl. MwSt. In den Baumeister-

arbeiten enthalten ist die Regenwasserableitung in der Schwärzistrasse, mit einem Aufwand von rund Fr. 77'500.00.

- Sanitärarbeiten an die Garage Ziegler AG, Rufi, Offertsumme Fr. 259'887.85, netto, inkl. MwSt.

Die Bauarbeiten werden ab August 2010 ausgeführt. Die Benützung der Schwärzistrasse ist teilweise eingeschränkt. ●

Hydrantennetzerweiterung Mürtschenweg

Die Baukostenabrechnung für die Erweiterung der Hydrantenleitung am Mürtschenweg schliesst mit Gesamtkosten von Fr. 32'910.15 ab.

Der Kostenvoranschlag rechnete mit einem Aufwand von Fr. 42'000.00. ●

Einführung der Grünabfuhr

Im Zusammenhang mit dem Projekt für den Neubau des Entsorgungsparks und im Nachgang zur Diskussion am Forum vom 22. April 2010 hat sich der Gemeinderat mit der Frage der künftigen Organisation der Grünabfuhr in Weesen auseinandergesetzt. In vielen Gemeinden des Linthgebietes wird die Grünabfuhr angeboten und über die Grundgebühr abgedeckt. Wiederholt ist von der Weesener Bevölkerung die Einführung der Grünabfuhr angeregt und gewünscht worden. Der Gemeinderat betrachtet die Umstellung von der heutigen Lösung (Sammelstelle) zur Abfuhr als zweckmässig und richtig. Er hat deshalb beschlossen, auf den 1. Januar 2011 die Grünabfuhr einzuführen.

Die Kosten für die Grünabfuhr werden über die Grundgebühr «Abfallentsor-

gung» gedeckt. Ein Aufschlag der Grundgebühr von derzeit Fr. 80.00 ist nach heutigem Stand wahrscheinlich nicht notwendig. Allerdings wird die Grüngutmulde beim Werkhof nur noch bis 31. Dezember 2010 zur Verfügung stehen.

Die Grüngutsammlungen werden in den Monaten März und November zweimal stattfinden. In den Monaten April bis Oktober ist eine wöchentliche Abfuhr vorgesehen und in den Wintermonaten Dezember bis Februar wird ausser der Christbaumsammeltour kein Grüngut abgeholt werden.

Das Grüngut wird jeweils am Montag eingesammelt werden, wobei die Sammelrouten und die Sammelplätze die-

selben sind wie bei der Hauskehrichtsammlung. Bitte stellen Sie das Abfuhrgut erst am Abfuhrtag bereit und zwar in speziellen Grüngutbehältern.

Bitte beachten Sie:

Die Grünabfälle dürfen ausschliesslich in Grüngutbehältern, Containern oder in Bündeln bereitgestellt werden. Bei den Grüngutbehältern ist darauf zu achten, dass sie maschinell entleert werden können, ansonsten werden die Behälter nicht geleert.

Ausserdem müssen die 800 Liter Container für alle gut sichtbar beschriftet und somit von andern Containern (Kehricht etc.) leicht zu unterscheiden sein. ●

Einführung Grünabfuhr (Fortsetzung)

Zugelassene Grüngutbehälter:



140/240 Liter



800 Liter

Die Bündel müssen mit verrottbarem Material zusammengebunden werden und dürfen höchstens 15 kg wiegen (Länge max. 150 cm, Durchmesser max. 50 cm). Für die Grünabfuhr sind keine offiziellen Gebührensäcke oder -Marken zu verwenden.

Plastik, Gummi, Glas, Metall, Zeitungen, Keramik, Steine, Knochen usw. dürfen nicht der Grünabfuhr mitgegeben werden.

Die Neuregelung der Grünabfuhr gilt auch für die Einwohner des Gebietes Fli-Amden.

Nicht geleert werden z.B. solche Behälter!!



Wir empfehlen Ihnen, die Grünabfuhrbehälter kostengünstig über die Gemeindeverwaltung zu beziehen (siehe Bestelltalon).

Die Grüngutbehälter werden durch die Werkbetriebe Weesen am Freitag, 22. Oktober 2010, von 18.30 bis 19.30, und am Samstag, 23. Oktober 2010, von 10.00 bis 11.30 Uhr, beim Entsorgungspark Weesen, Moosstrasse, herausgegeben. Beim Abholen müssen die Behälter bar bezahlt werden, Rechnungen werden keine versandt.

Abgabe Grüngutbehälter:

Die Grüngutbehälter werden gegen Barzahlung (bitte wenn möglich mit genauem Betrag) beim Entsorgungspark Weesen, Moosstrasse, an folgenden Daten herausgegeben:

– Freitag, 22. Oktober 2010,
von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr, und

– Samstag, 23. Oktober 2010,
von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr ●

Bestelltalon Grüngutbehälter:

Name, Vorname: _____
Adresse: _____
Telefon-Nr. _____

Gerne bestelle ich bei der Gemeinde Weesen folgende Grüngutbehälter:

Inhalt 140 Liter

Kosten pro Behälter Fr. 43.–

Anzahl: _____

Total Fr. _____

Inhalt 240 Liter

Kosten pro Behälter Fr. 50.–

Anzahl: _____

Total Fr. _____

Gesamttotal: _____

Der Bestelltalon ist bis 24. September 2010 an Gemeindesekretariat Weesen, Hauptstrasse 15, 8872 Weesen, oder per E-Mail an sekretariat@weesen.ch oder per Fax 055 616 60 02 zuzustellen.

Gemeindeverwaltung

WEESEN AKTUELL
Mitteilungsblatt der Gemeinde Weesen

eKonto – Ihr online Steuerkonto

Mit dem neuen elektronischen Service eKonto können Sie Ihr Steuerkonto einsehen, mit Anzeige der Rechnungsbeträge, Zahlungen, Guthaben und Ausstände.

Diese und weitere nützliche eServices stehen Ihnen auf dem neuen ePortal des Kantonalen Steueramtes St. Gallen rund um die Uhr mittels einer gesicherten Verbindung zur Verfügung.



Ihre Möglichkeiten:

- Kontoauszug einsehen
- Einzahlungsscheine bestellen
- Zahlungsvereinbarungen abschliessen
- Zahlungsabonnemente bestellen
- Auszahlungskonto verwalten

Wo finden Sie die neue Dienstleistung?

Das eKonto finden Sie ab sofort auf www.steuern.sg.ch.

Über den Link «eKonto» werden Sie für die Registrierung direkt auf das entsprechende Portal weitergeleitet.

Wie erfolgt die Registrierung bzw. die Anmeldung?

Für die Nutzung von eKonto gehen Sie wie folgt vor:

- auf dem ePortal mit der SuisseID oder Benutzernamen und Passwort sicher registrieren
- Brief mit Aktivierungscode abwarten
- ePortal-Zugriff freischalten

Nach Abschluss der erstmaligen Aktivierung können Sie sich für die Nutzung des eServices direkt mit der SuisseID (www.suisseid.ch) oder dem persönlichen Benutzernamen und Passwort anmelden! ●

Zivilstandsnachrichten

27. April 2010 bis 31. August 2010

Geburten

23. Mai 2010

Markovic, Nemanja

Sohn des Markovic, Sinisa
und der Markovic geb. Micin, Jelena

19. Juni 2010

Hefti, Joel

Sohn des Hefti, Marco
und der Hefti, Heidi

21. Juli 2010

Fischli, Noah Martin

Sohn des Fischli, Marco
und der Fischli, Regula

22. August 2010

Huser, Dylan Louis

Sohn des Huser, Dominique und der Papp Huser, Jessica

Trauungen

25. Juni 2010

Gmür, Marcel und von Siebenthal, Daniela

02. Juli 2010

Sutter, Martin und Zollinger, Franziska

09. Juli 2010

Streit, Thomas und Vetterli, Denise

Todesfälle

27. Juni 2010: Bühler geb. Bründler, Rosalie

28. Juni 2010: Manhart, Karl Beat

19. August 2010: Dürst, Waldemar Friedrich ●

Veranstaltungen/Vereine zum Herausnehmen

Datum/Zeit	Wo/Wer	Was
Di, 14.9.10 20.00–22.00 Uhr	Primarschulhaus Weesen Samariterverein Weesen	monatliche Samariterübung Alle sind herzlich willkommen!
Mi, 15.9.10 13.45–15.45 Uhr	Pfarreiheim - Kindergarten Mütter- und Väterberatung See und Gaster	Mütter- und Väterberatung Öffentliche Beratung ohne Anmeldung mit Anmeldung: Telefon 055 293 52 16 zwischen 8.00–9.30 Uhr
Mi, 15.9.10 Start: 19.30 Uhr	Treffpunkt: vor der Post Weesen Gemeinnütziger Frauenverein	Interkultureller Frauentreff Abendspaziergang durch Weesen
Do, 16.9.10 20 Uhr	Zwinglikirche, Weesen Evang. Kirchge. Weesen-Amden	Einführung in das Kontemplative Gebet Still werden – loslassen – zur Mitte kommen
Sa, 18.9.10 9.00–11.00	Pfarreiheim Familientreff Weesen	Kinderartikelbörse, Kinder-Flohmarkt VerkäuferInnen können ihre Artikel (Kleidli, Spielsachen, Möbel...) direkt anbieten. Die Kinder können im Flohmarktstil ihre Sachen kostenlos auf eine Decke an die KäuferInnen bringen. Die Cafeteria wird offen sein! Kosten: Fr. 8.– für 1/2 Tisch Fr. 15.– für den ganzen Tisch
So, 19.9.10 10.30 Uhr	Flikirche Evang. und kath. Kirchgemeinde	Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag Mit Pfr. Gerhard Schippert und Pastoralassistent Pawel Gorski. Es singt der ökumenische ad hoc Chor Weesen-Amden. Leitung Margrith Kramis.
Mi, 22.9.10 15.00 Uhr	Pfarreiheim Familientreff Weesen	Rasseln, Trommeln und Co. Zusammen bauen und basteln wir einfache Musikinstrumente. Alle dürfen auswählen was ihnen gefällt. Wir kleben, spannen, hämmern... Dann entdeckst Du, wie die unterschiedlichen Materialien auch ganz verschieden tönen. Wenn wir alle unser Instrument haben, wollen wir zusammen eine kleine Musik üben.
Sa, 25.9.10 19 Uhr	Zwinglikirche, Weesen Evang. Kirchgem. Weesen-Amden	Abendgottesdienst Mit Pfarrerin Eva B. Keller, Margrith Kramis Jordi musiziert auf Spinett und Orgel zum Thema «Sis ch äben e Mönsch uf Ärde»
Sa, 9.10.10	Speerplatz Braunviehzuchtverein Weesen und Umgebung	Viehschau Viehschau mit Streichelzoo, Wettbewerb und Festwirtschaft mit den Poower (Bauer) Frauen
Mo, 11.10.10 19.30–22.00 Uhr	Feuerwehrdepot Weesen Feuerwehrkommando Weesen	Informationsabend Feuerwehr Weesen Die Feuerwehren bieten interessante Aufgaben: schützen, helfen, retten, löschen sind nicht nur leere Schlagworte, sondern bilden Bestandteile der anspruchsvollen Aufgabe in einem Ernstfall. Der Pflege der Kameradschaft kommt, ebenfalls grosse Bedeutung zu. Um die natürlichen Abgänge in der Feuerwehr wieder auszugleichen, ist die Feuerwehr darauf angewiesen, dass sich immer wieder engagierte Mitbürger für diese wichtige Aufgabe interessieren. Um Ihnen einen Einblick in das Aufgabengebiet der Feuerwehr zu bieten, führt das Feuerwehrkommando einen Informationsabend durch. Programm: 19.30 Uhr Besammlung beim Depot Weesen (Hirschengutstr. 2), 19.40 Uhr Begrüssung und Vorstellung der Feuerwehraufgaben (inkl. Film), 20.30 Uhr Führung durch das Feuerwehrdepot, 21.00 Uhr Apéro und Fragerunde. Es würde uns freuen, Sie bei diesem Anlass begrüßen zu dürfen.
Sa, 16.10.10	Restaurant Bahnhof Braunviehzuchtverein Weesen und Umgebung	Buurechilbi Buurechilbi mit grossem Wettbewerb
So, 17.10.10 9.45 Uhr	Bergkirche, Amden Evang. Kirchgem. Weesen-Amden	Gottesdienst zu Kunst und Religion Mit Pfr. Thomas Schüpbach und David Buck. Bilder von David Buck, Musik mit Margrith Kramis.
Di, 19.10.10 20.00–22.00 Uhr	Primarschulhaus Weesen Samariterverein Weesen	monatliche Samariterübung Alle sind herzlich willkommen!
Mi, 20.10.10 9.00–ca.11.00 Uhr	Restaurant Trattoria, Weesen Evang. Frauengruppe, kath. Frauengemeinschaft	Die Kunst sich richtig zu ärgern Vortrag mit anschliessendem Austausch, im Frauentreff, Weesen. Es spricht Frau Verena Schiegg, Appenzell, Kosten Fr. 8.–, Kaffee und Gipfeli inbegriffen
Mi, 20.10.10 13.45–15.45 Uhr	Pfarreiheim - Kindergarten Mütter- und Väterberatung See und Gaster	Mütter- und Väterberatung Öffentliche Beratung ohne Anmeldung mit Anmeldung: 055 293 52 16 zwischen 8.00–9.30 Uhr
Do, 21.10.10 20 Uhr	Zwinglikirche, Weesen Evang. Kirchgem. Weesen-Amden	Einführung in das Kontemplative Gebet Still werden – loslassen – zur Mitte kommen
Sa, 23.10.10 19 Uhr	Zwinglikirche, Weesen Evang. Kirchgem. Weesen-Amden	Abendgottesdienst Mit Pfr. Th. Schüpbach und Team. Es singt Natalie Gozzi singt Popballaden, begleitet von Margrith Kramis, Orgel und E-Piano.
So, 24.10.10 9.45–ca. 10.45 Uhr	Zwinglistube, Weesen Evang. Kirchgem. Weesen-Amden	Sonntagsschule Tubeschlag Kinder ab 5 Jahren erleben den Schatz biblischer Geschichten im Hören, Basteln und Singen. Mit den Leiterinnen Maja Schüpbach, Susanne Lieberherr und Pia Müller
Mi, 27.10.10	Samariterverein Weesen	Altkleidersammlung Bitte Altkleidersäcke bei den üblichen Kehrachtsammelstellen deponieren.

Veranstaltungen/Vereine zum Herausnehmen

Vorschau

Do, 4.11.10	Power(Bauer)Frauen	Tag der Pausenmilch
Sa, 6.11.10	Politische Gemeinde Weesen	Entsorgung Grünabfälle
Sa, 6.11.10	Ludothek	Papiersammlung (bitte keinen Karton)
So, 7.11.10	Evang. Kirchengem. Weesen-Amden	Gottesdienst zum Reformationssonntag
So, 7.11.10	Evang. Kirchengem. Weesen-Amden	Sonntagsschule Tubeschlag
Di, 9.11.10	Samariterverein Weesen	monatliche Samariterübung
Mi, 17.11.10	Mütter- und Väterberatung See und Gaster	Mütter- und Väterberatung
So, 21.11.10	Evang. Kirchengem. Weesen-Amden	Sonntagsschule Tubeschlag
Mi, 24.11.10	Evang. Frauengruppe, kath Frauengemeinschaft	Freundinnen - das weibliche Vertrauensnetz
Sa, 27.11.10	Evang. Kirchengem. Weesen-Amden Kath. Kirchgemeinde Weesen, Kloster, Weesen	Taizé-Gebetsfeier
So, 5.12.10	Evang. Kirchengem. Weesen-Amden	Sonntagsschule Tubeschlag
Di, 14.12.10	Evang. Kirchengem. Weesen-Amden	Chrabbelfir
Mi, 15.12.10	Mütter- und Väterberatung See und Gaster	Mütter- und Väterberatung
Fr, 24.12.10	Evang. Kirchengem. Weesen-Amden	Heiligabendfeier

WEESEN AKTUELL
Mitteilungsblatt der Gemeinde Weesen

Regelmässige Termine

Mo-Fr 8.45-11.15 Uhr	Chalet an der Linth (altes Sek.Schulhaus)	Spielgruppe Anmeldung bei Danyela Kid, 055 616 12 16
jeden Dienstag 15.00-17.15 Uhr	Chalet an der Linth (altes Sek.Schulhaus)	Ludothek Hunderte von Spielen, DVDs für gross und klein (055 616 12 80)
jeden 1. Mittwoch 15-17 Uhr	Pfarreiheim	Chrabbelgruppe Für Kinder von 0-3 Jahren, Kontakt: Lena Bischoff (055 616 16 77)
jeden Mittwoch 20.15 Uhr	Speerhalle Damenturnverein	Gymnastik, Spiel und Spass Schnupperstunde jederzeit möglich, Neumitglieder sind willkommen
jeden Mittwoch 20.15 Uhr	Medienraum Schulhaus Männerchor	Chorprobe Neue Sänger sind jederzeit herzlich willkommen
jeden Donnerstag 19.45 Uhr	Kirchgemeindehaus Musikgesellschaft	Musikprobe Interessierte sind jederzeit zu einer «Schnupper-Probe» willkommen!

Details und erfassen von Veranstaltungen: www.weesen.ch

In Weesen wird geturnt!

Fit durch die Herbst- und Wintermonate mit den Weesener Turnvereinen.

Mittwoch	20.15 Uhr	Damenturnverein	Speerhalle
Donnerstag	20.15 Uhr	Männerriege	Speerhalle
Freitag	17.00 Uhr	Jugendriege	Turnhalle Primarschulhaus

Schnupperlektionen sind in jedem Verein, jederzeit möglich. Einfach vorbeischaun und mitturnen. Auf neue Mitturner/Innen freuen sich:

Damenturnverein	Trix Hug	Telefon 055 616 18 49
Männerriege	Hans Hehli	Telefon 055 616 12 17
Jugi	Pier Colombo	Telefon 055 616 21 26

PS: Mädchenriegeleiterin gesucht! (Auskunft Trix Hug)

Gemeindeverwaltung

Abstimmung vom 26. September 2010

Am 26. September 2010 finden Abstimmungen und Wahlen statt.

Es gelangen eine eidgenössische Vorlage

- Änderung des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung

und zwei kantonale Vorlagen zur Abstimmung:

- II. Nachtrag zum Gesetz über Ruhetag und Ladenöffnung
- Kantonsratsbeschluss über die S-Bahn St.Gallen 2013

Die Politische Gemeinde Weesen, die Primarschulgemeinde Weesen und die Oberstufenschulgemeinde führen folgende Ersatzwahlen für den Rest der Amtsdauer 2009/2012 durch:

Mandate

A. Oberstufenschulgemeinde
Weesen-Amden
1 Mitglied des Rates

B. Politische Gemeinde Weesen
1 Mitglied der Geschäftsprüfungskommission

C. Primarschulgemeinde Weesen
1 Mitglied des Rates
1 Mitglied der Geschäftsprüfungskommission ●

Handänderungen vom 1. April 2010 bis 30. Juni 2010

Frischknecht Peter, Lachen, und Spiess Urban, Tuggen, an Kuhn Daniel, London, und Meier Kuhn Barbara, Zürich, die Grundstücke Nr. 10223 mit 155/1000 StWE-WQ (3 ½ Zimmerwohnung) und Nr. 20258 mit 1/5 ME an Grundstück Nr. 10239 (Garage), Biäschenstrasse 10

Frischknecht Peter, Lachen, und Spiess Urban, Tuggen, an Wyss Peter und Judith, Weesen, die Grundstücke Nr. 10238 mit 236/1000 StWE-WQ (3 ½ Zimmerwohnung) und Nr. 20259 mit 1/5 ME an Grundstück Nr. 10239 (Garage), Biäschenstrasse 10

Kamm Peter und Klara, Lachen, an Ziegert Mathias, Jona, und Kaufmann Rita, Kaltbrunn, die Grundstücke Nr. 10048 mit 47/1000 StWE-WQ (3 ½ Zimmerwohnung), Nr. 10049 mit 47/1000 WQ (2 ½ Zimmerwohnung) und Nr. 20015, 20016, 20017 mit je 1/30 ME an Grundstück Nr. 862 (Abstellplätze), Mariahaldenstrasse 7

Zimmermann Max, Lachen, an Zimmermann Roland, Weesen, das Grundstück Nr. 798 mit 981 m² Boden, vordere Hundsiten

Nauer Walter, Schindellegi, an Bischof Klemens, Weesen, das Grundstück Nr. 525 mit

Hütte und 493 m² Boden, Lindenbodenstrasse

Hefti Hans Peter und Astrid, Glarus, an Kunder Urs und Margaretha, Amden, die Grundstücke Nr. 10154 mit 79/1000 StWE-WQ (4 ½-Zimmerwohnung), ½ Miteigentum Nr. 10161 mit 4/1000 WQ (Abstellraum) und Nr. 20159, 20160 mit je 1/20 ME an Grundstück Nr. 10159 (Abstellplätze), Mürtschenweg 5

Erbengemeinschaft Niederer Stephan, Weesen, an Niederer Martina, Weesen, ½ Miteigentum an Grundstück Nr. 651 mit Einfamilienhaus und 339 m² Boden, im Trottingüetli 11

Oeler Stefan, Netstal, an Wunderlin Franziska, Weesen, die Grundstücke Nr. 10141 mit 169/1000 StWE-WQ (4 ½ Zimmerwohnung) und Nr. 10162 mit 13/1000 ME-WQ (Garage), Höfenstrasse 37

Steiner Ernst und Heidi, Wattwil, an Steiner Karl, Siebnen, das Grundstück Nr. 409 mit Ferienhaus und 345 m² Boden, Rossweg

Baugesellschaft Seeblick, Weesen, an Huser Dominique und Papp Huser Jessica, Wee-

sen, das Grundstück Nr. 792 mit Einfamilienhaus und 194 m² Boden, Hauptstrasse 74b

Zeiss Isabel, Weesen, an Meyer Kurt und Yvonne, Glarus, das Grundstück Nr. 10066 mit 104/1000 ME-WQ (3 ½ Zimmerwohnung), Maagstrasse 4

Peter Paul, Benken, an Baur Mirjam, Weesen, ½ Miteigentum an den Grundstücken Nr. 10120 mit 1000 StWE-WQ (Garage) und Nr. 10128 mit 164/1000 StWE-WQ (4 ½ Zimmerwohnung), Schulhausstrasse 6

Steiner Ernst und Heidi, Wattwil, an Steiner Karl, Siebnen, das Grundstück Nr. 409 mit Ferienhaus und 345 m² Boden, Rossweg

Climmo Immobilien AG, Näfels, an Giovannoli Marco und Myrta, Ennenda, die Grundstücke Nr. 10207 mit 73/1000 StWE-WQ (4 ½ Zimmerwohnung) und Nr. 20220 mit 1/21 ME an Grundstück Nr. 10213 (Abstellplatz), im Städtli 14d

Erbengemeinschaft Fischer Wilhelm, Weesen, an Brühlmann Alfred, Weesen, die Grundstücke Nr. 10037 mit 29/1000 StWE-WQ (2 ½ Zimmerwohnung), Nr. 20007 mit 1/30 ME an Grundstück Nr. 662 und Nr. 20031 mit 1/27 ME an Grundstück Nr. 630 (Abstellplatz), Mariahaldenstrasse 5 ●

Feuerwehrdienst: eine Aufgabe für Sie?

Die Feuerwehren bieten interessante Aufgaben: schützen, helfen, retten, löschen sind nicht nur leere Schlagworte, sondern bilden Bestandteile der anspruchsvollen Aufgabe in einem Ernstfall. Der Pflege der Kameradschaft kommt ebenfalls grosse Bedeutung zu.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Frauen und Männer mit Jahrgang 1991 werden auf den 1. Januar 2011 feuerwehrpflichtig.

Die Feuerwehrpflicht wird entweder durch aktive Dienstleistung oder durch Bezahlung der Ersatzabgabe erfüllt. Die Sicherheitskommission bestimmt über die Einteilung oder Ersatzpflicht.

Wir laden Sie ein, sich in der Feuerwehr zu engagieren. Wer sich für den Feuerwehrdienst interessiert, kann sich bis 1. Dezember 2010 beim Feuerwehrkommandanten melden. Er wird Ihnen gerne nähere Auskünfte zur ganzen Organisation erteilen.

Auskunft:

- Kommandant Toni Müller
Linthstrasse 21
8872 Weesen
Telefon 079 681 71 38
- Vize-Kommandant Patrik Eicher
Wismetstrasse 1, 8872 Weesen
Telefon 079 319 63 86

Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

INFO-ABEND der Feuerwehr

Um die natürlichen Abgänge in der Feuerwehr wieder auszugleichen, ist die Feuerwehr darauf angewiesen, dass sich immer wieder engagierte MitbürgerInnen im Alter von 20–40 Jahren für diese wichtige Aufgabe interessieren. Um Ihnen einen Einblick in das Aufgabengebiet der Feuerwehr zu bieten, führt das Feuerwehrkommando einen Informationsabend durch.

WEESEN AKTUELL
Mitteilungsblatt der Gemeinde Weesen

Mo, 11. Oktober 2010, 19.30 Uhr, Feuerwehrdepot Weesen

Programm:

- 19.30 Uhr Besammlung beim Depot Weesen (Hirschengutstrasse 2)
- 19.40 Uhr Begrüssung und Vorstellung der Feuerwehraufgaben (inkl. Film)
- 20.30 Uhr Führung durch das Feuerwehrdepot
- 21.00 Uhr Apéro und Fragerunde

Es würde uns freuen, Sie bei diesem Anlass begrüßen zu dürfen. ●



Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen und Wegen

Strassenpolizeiliche Bestimmungen über das Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen und Wegen.

Unter Hinweis auf die Art. 100, 104, 106, 107 und 126 des Strassengesetzes (sGS 732.1) werden die Anstösser an öffentlichen Strassen und Wegen aufgefordert, insbesondere folgende strassenpolizeiliche Bestimmungen zu beachten:

- Bäume und Wälder müssen, vorbehaltlich weitergehender Bestimmungen der Gemeinde, an Staatsstrassen sowie an Gemeindestrassen erster und zweiter Klasse einen Strassenabstand von 2.50 m einhalten.
- Bei Lebhägen, Zierbäumen und Sträuchern beträgt der Strassenabstand: 0.60 m, über 1.80 m zusätzlich die Mehrhöhe.
- Pflanzen dürfen nicht in den Lichtraum der Strasse ragen. Die Höhe des Lichtraumes beträgt:
 - 4.50 m über Verkehrsflächen, die für den Fahrverkehr bestimmt sind,
 - 2.50 m über Verkehrsflächen, die nicht für den Fahrverkehr bestimmt sind.
- Die Abstände werden ab Strassenrand gemessen. Als Strassenrand gilt die Abgrenzung der Verkehrsfläche. Für Bäume und Wälder gelten die Abstände ab Stockgrenze.
- Wo es die Sicherheit des Verkehrs erfordert, namentlich auf der Innenseite von Kurven, sind Anpflanzungen und tote Einfriedungen, welche die Übersicht der Strasse beeinträchtigen, verboten.
- Die bei Vollzugsbeginn des Strassengesetzes bestehenden Pflanzen, die den Abstand von 2.50 m nicht einhalten, können im bisherigen Umfang erhalten bleiben, soweit sie die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigen.

ben, soweit sie die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigen. Müssen in Wäldern die gesetzlichen Strassenabstandsvorschriften neu geschaffen werden, so ist das Entfernen der Bäume und Sträucher als Rodung zu behandeln. In Wäldern sind die zu entfernenden Bäume in jedem Fall durch den zuständigen Revierförster anzeichnen zu lassen.

Die Grundeigentümer werden aufgefordert, überragende oder sichtbehindernde Äste und Sträucher usw. bis Ende September 2010 auf die gesetzlichen Abstände zurückzuschneiden.

Bei Nichtbeachtung dieser Vorschriften werden die Arbeiten entlang von Staatsstrassen durch die kantonalen Strassenwärter, entlang von Gemeindestrassen durch die Werkgruppe der Gemeinde auf Kosten der Pflichtigen vorgenommen. Ein Ersatzanspruch kann nicht geltend gemacht werden. ●

Tageskarten Gemeinde (Flexicard)

Die Gültigkeit der Gemeinde-Tageskarten wird, wie die SBB und der Verband öffentlicher Verkehr bekanntgaben, anders als ursprünglich geplant, nicht eingeschränkt. Der Schweizerische Städteverband und der Schweizerische Gemeindeverband nehmen dies befriedigt zur Kenntnis. Sie hatten sich in den vergangenen Monaten dezidiert gegen diese Massnahme zur Wehr gesetzt.

Anfang Jahr hatten die Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs Tarifierhöhungen per Dezember 2010 kommuniziert. Vorgesehen war unter anderem, die Gültigkeit der Gemeinde-Tageskarten unter der Woche auf die Zeit nach 9 Uhr zu beschränken und zugleich den Preis um 15 Prozent zu erhöhen. Der Schweizerische Städteverband (SSV) und der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) zeigten ein gewisses Verständnis für die vorgesehene Preiserhöhung, lehnten jedoch die gleichzeitige Beschränkung der Gültigkeit entschieden ab.

Die SBB hat in ihrer Medienmitteilung vom 4. August 2010 bekannt gegeben, dass die Tarifierhöhung der «Tageskarte Gemeinde» von 15 Prozent wie beschlossen umgesetzt wird, hingegen wird auf die so genannte «9-Uhr-Regelung» verzichtet.

Die beliebten Tageskarten bleiben also auch weiterhin einen ganzen Tag lang gültig. Gleichzeitig werden Massnahmen eingeführt, um die Abgabe der Tageskarten auf ihren ursprünglichen Bestimmungszweck als «Schnupperangebot» zurückzuführen.

Aufgrund der massiven Preiserhöhung seitens der SBB sieht sich die Gemeinde Weesen gezwungen, die Preise für die Tageskarten Gemeinde per 1. Januar 2011 ebenfalls zu erhöhen, von derzeit Fr. 33.00 auf neu Fr. 35.– pro «Tageskarte Gemeinde». ●

Kindertagesstätte Schänis

In der letzten Ausgabe von Weesen aktuell haben wir Sie darüber informiert, dass der Gemeinderat sich am Projekt für eine Kindertagesstätte beteiligen will.

Die detaillierten Abklärungen hat eine vom Gemeinderat Schänis eingesetzte Arbeitsgruppe getroffen. Der Gemeinderat Schänis definierte als Bedingung, es sei für den möglichen Start der Kindertagesstätte eine sichere Auslastung von mindestens 40 bis 50 Prozent mit schriftlichen Absichtserklärungen von an einem Betreuungsplan interessierten Eltern nachzuweisen.

Die Arbeitsgruppe musste feststellen, dass lediglich eine Auslastung von 33 Prozent erwartet werden kann. Zudem würde mit in Schänis wohnhaften Familien sogar nur eine Auslastung von 13% erreicht. Der Gemeinderat Schänis hat deshalb entschieden, von der Einrichtung der Kindertagesstätte in Schänis abzusehen. ●

Ammoniakverluste gezielt vermindern

Das kantonale Amt für Umwelt und Energie St. Gallen informiert:

Bei der Tierhaltung geht ein Drittel bis die Hälfte des im Kot und Harn ausgeschiedenen Stickstoffs in Form von Ammoniak verloren. Würden die Ammoniakverluste vermindert, stünde dem Einzelbetrieb mehr Hofdünger-Stickstoff zur Verfügung, der zu Mehrertrag umgesetzt werden könnte. Viele Betriebe kompensieren diese Stickstoff-Verluste durch den Zukauf mineralischer Stickstoffdünger, was zu höheren Betriebskosten führt.

Die Betriebe haben verschiedene Möglichkeiten, Ammoniakverluste zu beschränken. Diese Verluste können vermindert werden, indem die Oberflächen im Stall und im Laufhof möglichst sauber und trocken gehalten werden. Güllelager sollen abgedeckt werden. Offene Güllebehälter sollen

im Sommer nach Möglichkeit nicht benutzt, und Gülle soll vorwiegend am Abend, ganz besonders aber nicht bei heissem, trockenem und windigem Wetter ausgebracht werden. Der Ammoniakverlust sinkt auch, wenn Gülle verdünnt und/oder ein Schleppschlauchverteiler eingesetzt wird.

All diese Massnahmen kommen sowohl dem einzelnen Betrieb wie auch der gesamten Umwelt zugute, z.B. indem empfindliche Ökosysteme wie Wälder, Hochmoore und Magerwiesen weniger durch Stickstoffüberschüsse beeinträchtigt werden. Mit einem Anteil von 90 Prozent ist die Landwirtschaft und insbesondere die Tierhaltung in der Schweiz bei weitem die wichtigste Verlustquelle von Ammoniak. Ammoniak trägt sowohl zur Bildung von Ozon als auch zur Belastung der Luft mit Feinstaub bei.

Es liegt also im Interesse der Betriebe, wenn sie eigenverantwortlich mit geeigneten Massnahmen dazu beitragen, die Ammoniakverluste zu senken. Wenn dies gelingt, werden weite Bevölkerungskreise und die Umwelt es den Landwirten danken.

Nützliche und praxisbezogene Hinweise enthalten die herausgegebenen Merkblätter der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau, LBL (heute AGRIDEA). Eine konsequente Umsetzung trägt viel zur Imagepflege bei. ●

Schulgemeinden

MITTAGSTISCH WEESEN auf Erfolgskurs

Haben Sie's gewusst? Sie können Ihr Kind über die Mittagszeit betreuen lassen. Engagierte Frauen sorgen dafür, dass Ihr Kind gepflegt und anschliessend mit anderen Kindern bis zum Schulbeginn gut betreut ist. Müssen Sie kurzfristig weg? Kein Problem! Auch eine kurzfristige Anmeldung ist möglich, bis 08.45 Uhr des gleichen Tages an Tel. 079 255 41 83.

Der Mittagstisch Weesen geht mittlerweile dem dritten Jahr entgegen. Das gut eingespielte Team unter der Leitung von Frau Brigitte Elmer sorgt dafür, dass sich die Kinder wohl fühlen. Die überaus grosse Nachfrage bestätigt das Bedürfnis nach diesem Angebot. In den letzten beiden Schuljahren wurden jeweils weit über 2000 Essen ausgegeben. Für berufstätige Mütter ist der Mittags-

tisch ein Segen. Sie können unbesorgt sein, Ihr Kind wird über den Mittag gesund gepflegt und anschliessend bis zum Schulbeginn, spätestens um 13.30 Uhr, betreut. Für eine längere Betreuung finden wir in Absprache nach Möglichkeit bestimmt eine Lösung. Haben Sie einfach mal keine Lust zum Kochen? Auch dies kein Problem! Kommt etwas Unvorhergesehenes? Sie brauchen nicht lange in der Nachbarschaft herumzufragen, wo Ihr Kind über Mittag sein darf. Wählen Sie einfach das Mittagstischtelefon 079 255 41 83 und Sie brauchen sich keine Sorgen mehr zu machen.

Das Angebot ist für alle Kinder und Jugendlichen vom Kindergarten bis zur Oberstufe aus Weesen und Amden gültig. Das ausgewogene Mittagessen wird im



Heim Pelikan zubereitet. Der Mittagstischraum befindet sich im Primarschulhaus. Die Kinder des Kindergartens können vom Schulbus profitieren.

Unsere Kapazität ist noch nicht ausgeschöpft, es hat noch freie Plätze. Anmeldeformulare für längerfristige Anmeldungen sind unter <http://www.schulen-weesen-amden.ch/index.php?id=165> erhältlich. Hier sind auch die Tarife ersichtlich. Kurzfristige Anmeldungen können auch telefonisch erfolgen. Weitere Auskunft erteilt Frau Brigitte Elmer unter dem Mittagstischtelefon 079 255 41 83, jeweils vormittags. ●

Primarschule Weesen

Liebe Bürgerinnen und Bürger
Liebe Eltern

Einmal mehr hat an der Primarschule Weesen ein neues Schuljahr begonnen. Wenn ich so während den ersten Tagen den Schülern begegnete, sah ich viele frohe Gesichter, in denen sich die erholsamen Ferien spiegelten und – so hoffe ich – Neugier und Freude auf den Unterricht. Auch die Lehrpersonen gingen beschwingten Schrittes durchs Schulhaus, gestärkt durch die freien Tage und gut vorbereitet für die kommenden Wochen.

Es freut mich, dass wir in diesem Schuljahr wiederum auf die Kontinuität innerhalb der Schule bauen können. Ich möchte mich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit bedanken, eingeschlossen in diesen Dank sind auch alle Eltern, welche die Schule durch ihr Mittragen unterstützen.

Wie jedes Schuljahr gibt es auch Personelles zu berichten. Brigitte Kägi hat ihre Tätigkeit an unserer Schule, auf Grund ihres Auftrages, beendet. Ich möchte mich bei ihr recht herzlich bedanken für die engagierte Arbeit als Förderlehrkraft im Kindergarten und die Begleitung von Tom Scholte.

Marian Carigiet ist zum ersten Mal Mutter geworden. Ihr Sohn erfreut sich bester Gesundheit. Auf Grund des andauernden Mutterschaftsurlaubs unterrichtet Frau Nina Meile die 4. Klasse bis zu den Herbstferien. Danach wird Frau Carigiet mit Regula Widmer, ihrer Jobsharingpartnerin, zusammenarbeiten.

Im vergangenen Schuljahr wurden bei den Schulhäusern kleine Veränderungen vorgenommen, teils während diesen Sommerferien. Schon seit geraumer Zeit steht beim Kindergarten eine interessante Baugrube im Freien zur Verfügung. Im grösseren Primarschulhaus wurden einige Schulzimmer mit Farbe aufgefrischt. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und allen Beteiligten für den Einsatz danken. Schon kleine

Veränderungen können zur positiven Atmosphäre beitragen.

Im begonnenen Schuljahr gilt es keine grossen Reformen umzusetzen. So können wir uns dem interessanten Alltag widmen und – wenn nötig – kleine Anpassungen vornehmen.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch einen kleinen Ausblick geben. In den kommenden Wochen wird, je nach Wetter, die traditionelle Herbstwanderung aller Klassen statt finden. So werden die Schüler be-

stimmt interessante und lehrreiche Stunden in der Natur geniessen können.

Falls Sie wieder einmal den Unterrichtsalltag erleben möchten, lade ich Sie jetzt schon herzlich zu den Schulbesuchstagen am 12. und 13. November 2010 ein. Ansonsten wenden Sie sich bitte an die KlassenlehrerInnen und die Schulleitung, wenn Sie etwas besprechen möchten oder Unklarheiten bestehen. ●

Martin Trachsler

Schulleitung, Primarschule Weesen
www.schulen-weesen-amden.ch





Liebe Weesnerinnen und Weesner

Zurück aus den Ferien und hinein in den Schulalltag; so heisst es für die Schüler. Wir starten in ein neues Musikschuljahr. Ich hoffe auch Sie konnten sich ein paar freie Tage gönnen und insbesondere den heissen Juli am und im See geniessen.

Auch wenn die Schule über den Sommer offiziell geschlossen ist, geht für die Lehrer die Arbeit weiter. Einerseits gilt es, das neue Schuljahr vorzubereiten, andererseits arbeiten viele als Musiker mit ihren Bands oder in Orchestern auf Festivals, in Sommertheatern und Musicals. Die grosse Zahl von Sommerkursen bietet Arbeit als Dozent oder die Gelegenheit für eine Weiterbildung. Nebst den bezahlten Engagements machen manche Künstler auch Strassenmusik.

Die Städte mit ihren Festen bieten den ganzen Sommer über eine grosse Plattform für Werbung in eigener Sache mittels Musik auf der Strasse. Das klingt nebst viel Arbeit auch nach Freude und Spass, so dachte ich, als mich ein Kollege für seine Band engagierte; eine Woche Tour mit offiziellen Club und Open Air Konzerten sowie Strassenmusik in den grossen Schweizer Städten. Erstere sind übliche Konzertformen, bei der Strassenmusik verhält es sich anders. Nach dem Gang zur Polizei, um eine Bewilligung einzuholen, gilt es, die Auflagen, wann, wo und wie gespielt werden darf zu beachten. Dazu kommt die Konkurrenz durch andere Strassenkünstler. Ich kann es vorweg nehmen; wenn man als Musiker auf der Strasse auftritt, landet man auf der sozialen Stufe der Bettler. Doch zu dieser Einsicht musste ich erst kommen.

Unser erster Strassenmusik-Auftritt war gut gestartet. Die begeisterte Zuhörerzahl wurde schnell grösser und wir waren schon beim dritten Titel angelangt. Plötzlich realisierten wir, dass ein Herr in Bundfaltenhose und gebügeltem Hemd vom Balkon des gegenüberliegenden Gebäudes mit rohen Eiern nach uns Musikern warf. Die Eier verfehlten ihr Ziel nicht; getroffen wurden vor allem unser Gepäck und das Schlagzeug. Des einen Freud, des anderen Leid, dass man sich durch Musik gestört fühlen kann,

ist nachvollziehbar. Dass sich jemand ohne Vorwarnung zu einer solch brachialen und entwürdigenden Handlung verleiten lässt, nicht. Ein solches Benehmen entbehrt jeglicher zivilisatorischer Kultur und kann in keiner Weise entschuldigt werden. Zeugt diese Reaktion von einem um sich greifenden Wertezerfall und zunehmender Respektlosigkeit in unserer Gesellschaft?

Leider blieb uns der werthe Herr trotz Polizeiaufgebot und zahlreicher Zeugen eine Antwort schuldig; er hatte sich rechtzeitig aus dem Staub gemacht, sich umgezogen bzw. unkenntlich gemacht oder sein Arbeitskollege deckte ihn. Eine Anzeige wäre ins leere gelaufen, da der Aufwand für weitere Ermittlungen in Relation zum Schaden nicht gerechtfertigt wären. Das Büro von dem aus die Eier geworfen wurden, steht in Verbindung zu einer Bank, die in den letzten Monaten und Jahren im Rampenlicht der Öffentlichkeit sichtlich Mühe mit Fragen der Kultur bewiesen hat. Wie es dazu kommt, dass in einem Bankenbüro mehr als zehn rohe Eier gelagert werden, hätte uns auch noch interessiert...

Für uns Musiker bleibt nebst dem materiellen Schaden und dem Schock über das widerfahrene die Erfahrung, was es heisst sich am Rande der Gesellschaft zu bewegen. Viele Strassenmusiker leben von der Hutkollekte mehr oder weniger von der Hand in den Mund und werden dabei womöglich noch wie Dreck behandelt. Auch wenn nicht jeder Strassenmusiker ein Kötter oder Virtuose und der Übergang zum Bettler auch oft fliegend ist, ein bisschen Respekt hat jeder verdient. So wie alle anderen Mitmenschen auch.

Die Aufgabe der Musikschule ist es, Respekt vor Können, Kunst und einer Kulturgeschichte zu vermitteln. Dies gelingt uns nur mit Ihrer tatkräftigen Unterstützung. Sie vermitteln Ihren Kindern Werte und Prinzipien. Sie vermitteln das Fundament! ●

*Mit sommerlichen Grüssen
Lorenz Stöckli, Schulleitung*

WE ESEN AKTUELL

Mitteilungsblatt der Gemeinde Weesen

Besuchswoche

Vom 15. bis 19. November besteht wiederum die Möglichkeit die Unterrichtslektionen zu besuchen. Nehmen Sie sich Zeit, verweilen Sie und machen Sie sich ein Bild unserer täglichen Arbeit.

Wer, wo, was unterrichtet, entnehmen Sie bitte dem Dokument Raumbelegung/ Stundenplan auf unserer Website oder am Anschlagbrett im Eingangsbereich des alten Primarschulhauses. Über kurzfristige Unterrichtsumstellungen informieren wir ebenfalls am Anschlagbrett. ●

An- und Abmeldungen sowie Wechsel

Wir möchten Sie bitten uns allfällige Mutationen, insbesondere Abmeldungen termingerecht und schriftlich mittels Formular bis zum 15. Dezember zu melden. Alle Unterlagen finden Sie auf unserer Website unter Formulare/Dokumente oder können bei der Schulleitung angefordert werden.

Anmeldungen gelten als provisorisch solange keine Probelektion durchgeführt wurde. Definitive Anmeldungen sind verbindlich und verpflichten gemäss Reglement zur Bezahlung des vollen Schulgelds für das Folgesemester, auch wenn der Unterricht nicht besucht wird. ●

Grosses Musikschulkonzert

Das grosse Musikschulkonzert Mitte Juni hat das Prinzip der Tafelmusik einmal mehr bestätigt. Das riesige Engagement von Jeannette Jöhl und Brigitte Beglinger als Festwirtinnen war für mich eine fantastische Unterstützung. Auch durften wir zahlreiche Kuchenspenden entgegennehmen und wurden mit helfenden Händen an allen Ecken und Enden tatkräftig unterstützt. Die Schüler haben mit viel Freude musiziert und konnten ihr Können bestens präsen-

tieren. Allen, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben sei hier herzlich gedankt.

Wie immer können viele Dinge noch verbessert werden. Falls Ihnen diesbezüglich etwas aufgefallen ist oder Sie sich einbringen möchten; kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch und über jeden Input.

Wie Sie vielleicht mitbekommen haben, war der Termin im Juni eine Notlösung. Die

Termine im Frühjahr wie auch Ende Schuljahr haben sich nicht bewährt. Entsprechend habe ich das Datum für dieses Schuljahr zurück in das zweite Quartal gelegt. Jedoch nicht vor Weihnachten, sondern ins neue Jahr, auf das Wochenende vor den Sportferien. Der Anlass wird am Sonntag den 23. Januar 2011 im üblichen Rahmen als Tafelmusik ab 11:00 Uhr in der Speerhalle stattfinden.

Besuchen sie unsere Homepage!
www.schulen-weesen-amden.ch ●

Wohnheim St. Josef

Rollstuhlfahrer frierend im Gepäckwagen. Anmeldungen zwei Stunden vor der Abfahrt. Beschränkte Hilfe beim Ein- und Aussteigen. Die Zeiten, als Menschen mit Behinderung von der Bahn wie Stückgut anstatt wie Kunden behandelt wurden, sind zum Glück vorbei. Heute gehören im öffentlichen Verkehr Niederflurwagen, Rampen, Rollstuhlteile, klare visuelle und akustische Ansagen und taktile Markierungen bereits vielerorts zum Standard.

Das ist gut so, dass der öffentliche Verkehr auch von Menschen mit Behinderung autonom und spontan benützt werden kann. In der Schweiz haben hunderttausende Menschen eine Mobilitätsbehinderung – darunter viele Heimbewohnende. Nicht zu vergessen sind auch ältere Menschen, die ebenfalls profitieren von leicht zugänglichen Zügen, Trams und Bussen.

Genau diese Entwicklung führte dazu, dass der öffentliche Verkehr an Attraktivität gewonnen hat für Menschen, die früher am Rand der Gesellschaft leben mussten. Mit diesem Hintergrund scheint es fragwürdig, wenn nun über Einsparungen im öffentlichen Verkehr gesprochen wird.

Für uns als Wohnheim und für unsere Bewohnerinnen ist der öffentliche Verkehr in der Zwischenzeit ein sehr geschätztes und



angenehmes Fortbewegungsmittel geworden.

Gerade die Ferienwoche von einigen Bewohnerinnen mit ihren Betreuerinnen in Brig hat dies wieder einmal eindrücklich gezeigt. Nicht nur der Busbetrieb in Brig, sondern auch die Seilbahn von Blatten auf die Belalp oder die Matterhornbahn nach Zermatt, waren für unsere Rollstuhlfahrerinnen kein Hindernis mehr. Selbst eine Wanderung konnte gemacht werden, so dass alle zur Belohnung auf dem Aletschbord auf 2130 m. ü. M. von oben den Aletschgletscher bestaunen konnten. Vor 20 Jahren wäre so etwas undenkbar gewesen.



Ganz allgemein durften wir in diesem Jahr immer wieder feststellen, wie unsere Bewohnerinnen mit Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft von den Betriebsangestellten empfangen wurden. In der heutigen, oft hektischen Zeit ist das keine Selbstverständlichkeit mehr.

Ob nun eine Schifffahrt auf dem Walensee mit dem gemeinnützigen Frauenverein auf dem Programm stand, ein Besuch im Verkehrshaus in Luzern oder ein Ausflug nach Konstanz, überall wurden unsere Bewohnerinnen als willkommene Gäste begrüsst und respektvoll behandelt. ●

Das neue Ludothek-Team stellt sich vor...



oben von links nach rechts: Karin Probst, Kathrin Lenz, Claudia Büsser, Tanja Riccardi, Patricia Kessler, unten von links nach rechts: Gabi Gmür, Jeannette Jöhl und Esther Stöckli



Was ist eine Ludothek?

Unsere Ludothek ist als Verein organisiert und basiert auf ehrenamtlicher Tätigkeit. Die finanziellen Mittel stammen aus den Ausleihgebühren, Spenden und verschiedenen Anlässen wie dem Kindermaskenball, der Papiersammlung, der Velobörse und dem Seefest.

Wie in einer Bibliothek, können in der Ludothek Spiele und Spielsachen gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden; das Spielen wird so als aktive Freizeitgestaltung gefördert.

Eine Ludothek kann von allen Kindern und Erwachsenen benützt werden.

Pädagogisch wertvolle Spielsachen, aber auch einfach das Dabeisein im Spiel fördern den Erlebnishorizont der Kinder und sind somit auch wichtig für die soziale Entwicklung.

Das Ausleihen eines Spieles ermöglicht einerseits die Bedürfnisse des Kindes kennen zu lernen und erlaubt andererseits, ein Spielzeug auf seinen Spielwert zu prüfen. Zudem bietet eine Ludothek die Möglichkeit teure, trendige, unhandlich grosse oder bei den Eltern nicht so beliebte Spielsachen zu einem günstigen Ausleihtarif für eine beschränkte Zeit zu benützen. Neben vielen Spielen leihen wir auch DVD's, Fahrzeuge und E-Spiele aus.

Auf Ihren Besuch freuen wir uns sehr und wünschen Ihnen einen schönen Spiel- Herbst.

Ihre Ludothek Weesen ●

Neues Wohn- und Pflegeheim

Am 15. Juni 2010 fand die erste Sitzung zur Detailplanung des neuen Wohn- und Pflegeheimes statt. Um den Spatenstich wie geplant im März 2011 durchführen zu können, finden alle zwei Wochen Planungs-sitzungen statt. Die Projektleitung wird von der dima & partner AG wahrgenommen, welche die Investoren vertritt. Für die architektonischen Belange ist das Architekturbüro Harlacher, Winterthur, zuständig. Ebenfalls sind in der Baukommission der Gemeindepräsident M. Fedi und der Gemeinderatsschreiber W. Gubser sowie die Heimleiterin S. Mannhart vertreten. Die SENIOcare AG betreibt heute schon das Wohn- und Pflegeheim Pelikan und wird selbstverständlich auch die Leitung des Neubaus übernehmen.

Nach einigen Planänderungen des Anfangsprojektes, konnten nun die unterschiedlichen Nutzungen und Interessen auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden. Die aktuelle Planung sieht 41 Einzelzimmer und 1 Doppelzimmer vor. Zudem werden neun Wohnungen realisiert (sechs 2,5-Zimmerwohnungen und drei 3,5-Zimmerwohnungen). Nebst dem Heimbetrieb entstehen Räume für eine Spielgruppe, eine Ludothek sowie eine Bibliothek, welche in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Weesen betrieben werden.

In den nächsten Wochen wird im Wohn- und Pflegeheim Pelikan eine Informationsveranstaltung rund um das neue Projekt stattfinden. Das genaue Datum wird noch bekanntgegeben. ●

Das Museum ist eröffnet

Letzten Freitag konnten die Behörden, Archäologen, Geldgeber und Mitglieder des Museumsvereins die Eröffnung von Museum und Galerie feiern. Am Samstag benutzten viele Interessierte den «Tag der offenen Tür» zum Museumsbesuch. Worauf viele ungeduldig gewartet haben, ist also eingetreten: Das Museum ist offen und die Betreuer freuen sich auf viele Besucher.

Eintrittspreise

Erwachsene	5.–
Schüler	3.–
Gruppen ab 10 Personen	4.–
Führungen	80.–

Öffnungszeiten

1. Mai bis 16. Oktober

- Dienstag bis Samstag 14–17 Uhr
- am Vormittag für Gruppen nach Vereinbarung geöffnet
- Sonntag 10–17 Uhr

17. Oktober bis 30. April

- Mi 14–17 Uhr, Sa 14–17 Uhr
- am Vormittag für Gruppen nach Vereinbarung geöffnet
- Sonntag 10–17 Uhr ●

Seefäscht Weesen – Auch bei nassem Wetter ein schönes Fest

Mit viel Spannung schaute das Organisationskomitee zum Himmel über Weesen. Ob das Wetter hält? – Das war die Frage. Am Freitag ging die Party am See trocken über die Bühne, anders am Samstag. Der Stimmung tat das aber keinen Abbruch, ganz im Gegenteil.

Über 4'500 begeisterte Besucher strömten ans diesjährige Seefäscht. Die Besucherzahlen lagen wegen des nassen Wetters klar unter den Erwartungen. «Wir sind in Anbetracht des Wetters dennoch zufrieden mit den Zahlen» lässt Reto Hahn, OK-Präsident des diesjährigen Seefäschts, verlauten. Die Festzelte füllten sich im Laufe des Abends bis auf den letzten Platz und die Stimmung war grandios.

Action im Wasser

Das Nachmittagsprogramm, das an allen drei Tagen auf grossen Anklang stiess, riss die Massen mit. Der Wakeboardlift, der im Weesner Seebecken aufgestellt wurde, war ein richtiger Besuchermagnet. Jürg Schaufelberger, Programmverantwortlicher des Fests, zeigte sich überrascht über den grossen Ansturm. «Wir versuchen bereits seit langem die Besucher am Nachmittag ans Fest zu locken, endlich ist es uns gelungen.» Der Wakeboardlift ist eine schweizerische Premiere. Die internationalen Profis zeigten, was auf dem Brett alles möglich ist und führten waghalsige Stunts vor. Das Publikum durfte anschliessend die Bretter selbst ausprobieren. Es war anscheinend

doch nicht so einfach wie es aussah. Viel Kurioses konnte beobachtet werden.

Viele Familien am Nachmittag

Das Nachmittagsprogramm am Samstag ging glücklicherweise auch trocken über die Bühne. Viele Familien kamen als Zuschauer und fanden auf dem Festgelände viel geboten: Schildkröten fischen, Bikeparcours, Karussell, Hüpfburg und allerlei Spiele. Die Angebote waren gut besucht und erfreuten die Kinderherzen. Ein weiterer Höhepunkt folgte am späten Nachmittag. Die Fallschirmjäger der Armee sprangen aus über 1000 Metern über dem Walensee aus einem PC-6 Porter-Flugzeug und landeten schlussendlich wohlbehalten im Seewasser.

Grosse Party in den Festzelten

Während sich das Festvolk am Freitag bei angenehmen Temperaturen vorwiegend draussen aufhielt und die Festzelte nur spärlich besucht waren, sah es am nassen Samstag ganz anders aus. Volle Festzelte und beste Stimmung. Die Rückmeldung der Musiker war ebenso gut wie jene der Gäste. «Es hat riesigen Spass gemacht!». Also hatte das schlechte Wetter doch auch positive Auswirkungen.

Auch die gewohnten negativen Auswirkungen von Grossveranstaltungen waren in Weesen kaum anzutreffen. Die Polizei vermeldete ein ruhiges Fest und auch die Samariter waren kaum im Einsatz. Bei der

Aufräumtruppe klang es ähnlich. Sie traf nur auf wenig herumliegenden Müll, der eingesammelt werden musste.

Feuerwerk

Wie im Programm aufgeführt, wurde trotz strömenden Regens pünktlich um 22:30 Uhr das grosse Feuerwerk gezündet. Gefertigt wurde es von der Firma Bugano im luzernischen Neudorf. Ein Bouquet überstrahlte das nächste. Die am Himmel aufglühenden Feuerblumen explodierten perfekt im Takt der Musik. Von klassischen Stücken bis hin zu „Delilah“ von Tom Jones wurde das Feuerwerk mit gemütscherhellender Musik begleitet. Zum Ende des Feuerwerks öffneten sich nochmal alle Schotten am Himmel und die Gäste zog es in die Festzelte und Bars, in denen noch bis in die Morgenstunden rege Betrieb herrschte.

Gemütlicher Festabschluss

Am diesjährigen Seefäscht wurde erstmals auch der Sonntag zum Festtag. Am Morgen füllte sich das grosse Festzelt, denn die Power(Bauer)Frauen luden zum gemütlichen Sonntagsbrunch. Draussen drehten die Wakeboarder nochmals voll auf. Ein rundum netter Festabschluss. Die Bilanz über die drei Tage fällt abgesehen vom nassen Wetter bei allen Beteiligten positiv aus. Alles hat hervorragend geklappt. ●

Thomas Exposito
Tourismusbüro Amden-Weesen